

## Editorial

### Liebe interessierte Leserin! Lieber interessierter Leser!

Wir dürfen Sie als neue Herausgebende dieser Open-Access-Zeitschrift herzlich begrüßen: Christoph Pieh, Universitätsprofessor für Psychosomatische Medizin und Gesundheitsforschung, Claudia Höfner, Universitätsprofessorin für Integrative Therapie und Psychosoziale Interventionen sowie Thomas Probst, Universitätsprofessor für Psychotherapiewissenschaften. Die Erweiterung des bisherigen Titels dieser Zeitschrift auf Resonanzen - E-Journal für biopsychosoziale Dialoge in Psychosomatischer Medizin, Psychotherapie, Supervision und Beratung zeigt die Intention, dem interdisziplinären und schulenübergreifenden Diskurs eine weitere Perspektive wissenschaftlicher Vernetzung hinzuzufügen.

Diese erste Ausgabe 2017 ist unter dem Schwerpunktthema konzipiert, kritische Standpunkte und kontroverse Meinungen in den Leseraum zu bringen. Divergente Stellungnahmen achtungsorientiert und respektgeführt zu Papier gebracht, mag den Lesenden die Scheu nehmen, eigene Gesichtspunkte zu formulieren und selbst mutig darzustellen und zu vertreten.

Die Artikel dieser Ausgabe kommen aus sehr unterschiedlichen Bereichen der Psychotherapie. Die Autorin Liselotte Nausner setzt sich in ihrem Artikel Gestalt und Wandel mit der theoretischen Entwicklung des integrativen therapeutischen Ansatzes Hilarion Petzolds und dessen besonderen Bezug zur Gestalttherapie von Fritz und Lore Perls und Paul Goodman auseinander.

Kontrollanalyse „revisited“ betitelt der Autor Peter Osten sein Plädoyer auf die in Deutschland angewandte Kontrollanalyse und stellt diese als effektivstes Instrument professioneller Selbsterfahrung und Entwicklung dar. Dabei wird auch die in Österreich etablierte Supervision genauer unter die Lupe genommen, von methodenspezifischer bis hin zu beratender Supervision.

Der Artikel Dolmetschvermittelte Personenzentrierte Psychotherapie mit Flüchtlingen von Inge Pinzker vermittelt die Problematik des notwendigerweise installierten triadischen Settings einer Psychotherapiesituation. Diese Arbeit thematisiert die Überschreitung des „Dyade-Denkens“ und stellt auch die Frage nach der Vorbereitung in der Ausbildung auf diese besondere therapeutische Herausforderung.

Sonja Pasch präsentiert in ihrem Artikel Solidaritätserfahrung in der Psychotherapie die zentralen Ergebnisse einer qualitativ-empirischen Untersuchung. Es werden drei Dimensionen herausgearbeitet, in welcher Art und Weise sich Solidaritätsbekundungen durch den Psychotherapeuten/ die Psychotherapeutin auf die Patienten, den Therapieprozess und die therapeutische Beziehung auswirken.

Mit dem Titel Probleme mit der Abstinenz macht Hans Waldemar Schuch neugierig auf die psychotherapeutische Arbeit in der Praxis. Über die geschichtliche Entwicklung und Veränderung des Begriffes wird das Abstinenz-Verständnis der Integrativen Therapie in den Blick genommen. Der Autor zeigt verschiedene Praktiken auf, die Abstinenz bewirken sollen und schließt mit dem Ergebnis, dem Abstinenz-Postulat den Rang einer regulativen Idee zuzuweisen.

Die Herausgebenden wünschen viel Freude am Lesen und anregende Impulse zu kontroversiellem Diskurs.

Christoph Pieh, Claudia Höfner und Thomas Probst